

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 229.

Samstag den 8. Oktober

1859.

3. 417. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Juli 1859, Z. 14061/1702, dem Salomon Dianowiz, Kleiderhändler in Wien (Stadt Nr. 188), auf die Verbesserung, Männerkleider mit einer besondern Zwischenlage (Zutter) zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Juli 1859, Z. 14062/1703, dem Wenzel Giallo, Kupferschmiedmeister und Gebläsemacher in Ober-Döbling, auf eine Verbesserung an Kautschukbälgen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiations-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Juli 1859, Z. 14063/1704, dem Felix Arour, Gartenbesitzer zu Montauve, derzeit in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märtl in Wien, auf die Erfindung einer verbesserten Säemethode ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiations-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 22. Juli 1859, Z. 14065/1706, dem Anton Schmann, Maurergesellen in Wien, Leopoldstadt Nr. 503, auf die Erfindung einer verbesserten Konstruktion an den Oefen, Sparherden und andern ähnlichen Heiz- und Feuerungs-Objekten durch Luftführung ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiationsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 25. Juli 1859, Z. 14253/1742, dem Franz Josef Wurmman, Handelsagenten, und Adam Gabler, Weinhändler in Wien, auf die Erfindung eines Desinfektions-Salzes zum Desinfizieren aller thierischen Exkremente und deren Verwendlung in einen werthvollen Dünger ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiations-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 483. a (3) Nr. 268 G. K.

Konkurs: Kundmachung.

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Oberlaibach ist die Vorsteherstelle mit dem Jahresgehalte von 1050 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis zum 31. Oktober l. J. bei der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain einzubringen, und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade dieselben mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landes-Kommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 17. September 1859.

3. 488. a (1) ad Nr. 14650/2742

Zu besetzen ist die provisorische Kassierstelle beim k. k. Hauptzollamte in Graz, in der X. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 840 fl. öst. W. und mit der Verbindlichkeit zum Ertrag einer Kaution im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der bisherigen Dienstleistung, der Gewandtheit im Kasse- und Rechnungswesen, der abgelegten Prüfungen, insbesondere jener aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des hierortigen Verwaltungs-

gebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis letzten Oktober 1859 bei dem Oberamtsdirektor des k. k. Hauptzollamtes in Graz einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 3. Oktober 1859.

3. 487. a (2) Nr. 7783.

Berichtigung.

In der im Amtsblatte der Laibacher Zeitung vom 5. Oktober 1859, Nr. 226, enthaltenen Kundmachung wegen Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verz. Steuer von Wein und Fleisch im Bereiche der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach soll es in dem auf der linken Seite, der Seite Nr. 673 gedruckten Ausweise, und zwar in der dritten Zeile des Kopfes, statt „für die Zeit vom 1. November 1859 bis letzten Oktober 1860“ — richtiger heißen: „für die Zeit vom 1. November 1859 bis letzten April 1860“, was hiemit allgemein bekannt gegeben wird.

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am

6. Oktober 1859.

3. 1702. (2) Nr. 4655 Merk.

G d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate zu Laibach, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei in Folge des dem Herrn C. J. Stöckl verliehenen Befugnisses zum Betriebe einer Schnitt-, Tuch- und Modewarenhandlung in Laibach die Protokollierung der Firma: „C. J. Stöckl“ bewilligt und veranlaßt worden.

Laibach am 24. September 1859.

3. 1703. (2) Nr. 4654 Merk.

G d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte, als Handels-Senate in Laibach, wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen des Herrn Johann Wetsch, Handelsmannes hier, einverständlich mit seinem Gesellschafter Herrn Franz Zottmann, die Firma: Johann „Wetsch & Komp.“ zum Betriebe einer Tuch-, Schnitt- und Modewarenhandlung in Laibach unter Einem in das k. k. gerichtliche Merkantilprotokoll eingetragen worden sei.

Laibach am 24. September 1859.

3. 1687. (3) Nr. 4630.

G d i f t.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat die angesuchte exekutive Feilbietung des dem Hrn. Johann Draschil gehörigen, im magistratlichen Grundbuche inliegenden, gerichtlich auf 497 fl. 60 kr. geschätzten Hauses Konst. Nr. 52 in der Stadt am Reber bewilligt, und zu deren Vorname die Tagfahrungen auf den 31. Oktober, 28. November und 19. Dezember d. J. Vormittags mit dem Bedeuten angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Feilbietungstagfahrung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben würde.

Schätzungsprotokoll, Grundbucheextrakt und Lizitationsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 20. September 1859.

3. 1688. (3) Nr. 4590.

G d i f t.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat über Ansuchen der k. k. Finanzprokuratur, nomine des hohen Herrschers, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen die Relizitation der von Josef Zapuder erstandenen, der Frau Maria Nischitz gehörigen Hälfte des im magistratlichen Grundbuche sub Rekt. Nr. 810 vorkommenden Terrains pasje hrod auf Gefahr und Kosten des Erstehers Josef Zapuder bewilligt, und zu deren Vorname die Tagfahrungen auf den 24. Oktober l. J. Vormittags im Gerichtshause mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität auch unter

dem Schätzwerthe von 221 fl. 30 kr. öst. W. zugeschlagen werden würde.

Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur.

Laibach am 20. September 1859.

3. 1685. (3) Nr. 3847.

G d i f t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß die exekutive Feilbietung des in Hühnerdorf sub Konst. Nr. 31 gelegenen, auf 612 fl. 25 kr. geschätzten Hauses bewilligt worden sei.

Die Feilbietungstermine werden auf den 19. September, 3. und 17. Oktober l. J. Vormittags um 10 Uhr angeordnet die Schätzung kann nebst den Lizitationsbedingungen in der landesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach am 9. August 1859.

Nr. 4657.

Bei der ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

Laibach am 24. September 1859.

3. 479. a (3) Nr. 2024.

Kundmachung.

Da durch den Todfall der Bezirkshebamme in Schwarzenberg der Hebammenposten in Schwarzenberg erlediget ist, und für die mit hoher Landesregierungs-Bewilligung vom 14. Oktober 1857, Nr. 15506, neu kreirte Bezirkshebammenstelle mit dem Wohnsitze in Bojsko für die Katastralgemeinden Bojsko, Oberkanomla und Zhekounik, ungeachtet der Konkurs-Ausschreibung ddo. 15. Dezember 1857, Nr. 2479, bisher Niemand sich gemeldet hat, so werden diese beiden Posten, für jeden mit der jährlichen Remuneration pr. 26 fl. 25 kr. ö. W., aus der Bezirkskasse zahlbar, zur Besetzung hiemit ausgeschrieben, mit dem Beifügen, daß die Bewerberinnen um diese Posten ihre gehörig instruirten Gesuche bis 25. Oktober 1859 hieramts zu überreichen haben.

K. k. Bezirksamt Idria am 20. Sept. 1859.

3. 484. a (3) Nr. 6356.

Lizitations-Kundmachung.

Zu Folge hohen k. k. Statthaltereie-Erlasses ddo. 15. September 1859, Z. 14233, wird vom gefertigten Stadtmagistrate hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß am 20. und 21. Oktober l. J. jedesmal um 9 Uhr Vormittags im hiesigstädtischen Rathhause eine öffentliche Lizitation wegen Verpachtung des Rechtes zur Einhebung des Gemeindezuschlages vom Wein- und Bierschank, dann des Zuschlages auf Schlacht- und Stechvieh, für die Zeit vom 1. November 1859 bis Ende Oktober 1860, abgehalten werden wird, u. z. mit dem Beifügen, daß am 20. Oktober die Lizitation hinsichtlich des Einhebungsrechtes auf Wein, Bier und Brantwein, auf den 21. Oktober hingegen jene hinsichtlich des Einhebungsrechtes auf Schlacht- und Stechvieh stattfinden wird. Zur Richtschnur des Konkurrenten wird bemerkt, daß im hiesigstädtischen Bereiche von einem ausgeschenkt Eimer Wein oder Most 1 fl. 40 kr., von einem Eimer Bier 52 1/2 kr.; ferner von jedem zum Verkaufe geschlachteten Ochsen, Kuh oder Stier 2 fl. 10 kr. pr. Stück, von einem Kalbe 70 kr., von einem Stück Schwein über 1 Ztr. 1 fl. 5 kr., unter einem Zentner 52 1/2 kr., endlich von einem Schaf, Ziege oder Widder 17 1/2 kr. an Gemeinde-Zuschlag entrichtet wird. Die Lizitanten haben ein 5% Badium, u. z. für den Ausrufungspreis, welcher für die Weindaz mit 21.000 fl. ö. W., für die Bierdaz mit 1500 fl. ö. W. und für das Einhebungsrecht auf Schlacht- und Stechvieh mit 5000 fl. öst. W. vor Beginn der Lizitation zu erlegen — Schriftliche

Offerte werden bloß bis 20. und 21. Oktober 9 Uhr Vormittag vor dem Beginne der Versteigerung angenommen, während aber auf die nach dieser Frist einlangenden Offerte gar keine Rücksicht genommen wird.

Die betreffenden Licitationsbedingungen können in der vorgeschriebenen Amtsstunde in der diesstädtischen Amtskanzlei von Jedermann eingesehen werden.

Aus der Magistrats-Sitzung Barasdin den 29. September 1859.

Der Bürgermeister:

Vinkovich.

Z. 1708. (1)

Nr. 2951.

Notificazione.

Inerentemente a Conchiuso di questo Consiglio Comunale d. d. odierna, verrà esperita per l'arrendamento dei civici Dazj sui vini e liquidi nella città e territorio di Fiume per un anno, decorribile dal di 1 Novembre 1859 ai 31 Ottobre 1860, una pubblica Asta in via di offerte vocali ed in iscritto, cui serviranno di base le seguenti condizioni:

1. L'arrendatore avrà il diritto all'esazione dei dazj civici sui vini e liquidi, vale a dire: d'introduzione, di misura, di educilio, e di transito, come sono contemplati nel relativo Regolamento daziale Sovranamente approvato d. d. 13 Maggio 1839, N. 2700, e nella relativa tariffa aumentata, d. d. 13 Settembre 1856 concernente il dazio d'introduzione contemplato nel §. 11 del detto Regolamento. — Il Regolamento succitato ed il prospetto tabellare abbracciante le modificazioni della tariffa del dazio d'introduzione, sono ostensibili nel grem. Ufficio di spedizione, ed in quelli delle inclite Magistrature Municipali di Adelsberg, Bucari, Carlstadt, Cherso, Gorizia, Graz, Lubiana, Lussino, Pisino, Rovigno, Segna, Trieste, Udine, Veglia, Venezia, Volosca, Zagarbia e Zara. Il detto Regolamento colla modificata tariffa suddetta, sarà l'unica legge valevole rapporto ai summentovati dazj civici, ed unito alle presenti condizioni d'asta, formerà la sola base del diritto di percezione dei medesimi, delle forme e discipline per esercitarlo, e di tutti i reciproci diritti ed obblighi delle parti arrendante ed arrendatrice. — I dazj verranno desunti sulla base della misura di Vienna.

2. L'arrendamento abbraccerà il periodo di 1 anno, ed avrà il suo principio spirante le ore 12 p. m. del giorno 31 Ottobre 1859, e ciò mediante formale consegna dell'attuale arrenda al futuro arrendatore nel modo medesimo, con cui seguì la consegna all'attuale arrendatore dalla preesistente arrenda, ed avrà fine alla mezzanotte del di 31 Ottobre 1860.

3. Il prezzo fiscale viene fissato in annui fior. 131.250 V. A.

4. L'incanto verrà tenuto li 17 Ottobre a. c. in questo Edificio Magistratale.

5. Il Vadio è di fior. 13.125 V. A.

6. La licitazione verrà tenuta a voce ed in iscritto. — L'incanto a voce s'incomincerà alle ore 11 a. m. e si chiuderà a 1 ora p. m. — L'offerta in iscritto dovranno quindi presentarsi al sottoscritto Borgomastro sino all'incominciamento dell'asta vocale, cioè sino alle ore 11 del giorno suddetto 17 Ottobre a. c. — Le offerte scritte sul bollo competente dovranno essere estese secondo la formola che segue, saranno suggellate, e dovranno essere corredate del Vadio di fior. 13.125 V. A., sia in denaro contante dietro la legale tariffa monetaria dell'Impero, sia in obbligazioni di Stato o del Comune di Fiume emesse al porgitore, ed in moneta di convenzione ridotta in Valuta austriaca dietro il valore risultante dall'ultimo listino della borsa di Vienna.

Tosto dopo la chiusura del protocollo per l'assunzione delle offerte vocali si apriranno le offerte scritte.

Per il caso poi, che si ottenessero fra le offerte vocali e le scritte, o fra le sole scritte, due o più offerte migliori uguali, allora verrà tosto aperta l'asta vocale, fissandovisi per prezzo fiscale la ottenuta duplice offerta maggiore; in tal caso potrà prender parte alla nuova licitazione vocale ogni aspirante, il quale fece precedentemente qualche offerta vocale o scritta.

7. Le offerte vocali o scritte, le quali non esprimeranno una determinata somma, si considereranno come non esibite.

8. L'arrenda verrà immediatamente lo stesso giorno 17 Ottobre a. c. deliberata dal Consesso Comunale al miglior offerente sopra il prezzo fiscale senza più oltre accettare offerte, quand'anche più vantaggiose.

9. Deliberata l'impresa, verrà il vadio del deliberatario conservato in deposito, sinchè avrà egli esibita la voluta cauzione, e sarà libero agli altri offerenti di tosto ritirarlo.

10. Il deliberatario, cui sarà pure rinunziato il diritto d'educilio nella località di Sussak (come lo gode la Città di Fiume in forza del Contratto perenne d. d. 10 Settembre 1801, e successivo d. d. 17 Marzo 1816) senza l'obbligo di un ulteriore compenso della parte appaltante, dovrà nel termine di mesi due dopo intimatogli il Decreto di delibera, prestare la Cauzione corrispondente ad un terzo dell'annuo canone arrendale, e consistente in denaro contante di Val. austr., ovvero in obbligazioni di Stato o del Comune di Fiume pari a quelle richieste pel vadio al punto 6.º, ovvero in fine in realtà stabili del doppio valore, tavolarmente vincolate a pro della parte appaltante a norma delle leggi vigenti nella provincia, in cui sono situate. — Al deposito di tale cauzione seguirà tosto la restituzione del rispettivo vadio, e cesserà pure l'effetto della suppletoria garanzia, contemplata al susseguente Articolo 11.º, qualora fosse stata prestata.

11. Prestata dall'arrendatore la cauzione voluta dal precedente Articolo 10.º; questo Magistrato procederà alla confezione del formale Contratto d'arrenda col deliberatario ritenuto vincolato dal momento, in cui avrà fatta la vocale ed esibita la offerta scritta, e quindi sino a tanto che non sarà stato stipulato quel Contratto; tale offerta e le condizioni contenute nella presente notificazione avranno vigore legale di interinale contratto, e qualor non venisse questo stipulato entro il 31 Ottobre a. c. dovrà l'arrendatore aumentare il depositato vadio, dimodochè formi questo la terza parte dell'annuo canone arrendale e ciò mediante garanzia insolidaria di persona solvente riconosciuta per tale dalla parte appaltante.

12. Non prestando il deliberatario la cauzione entro il termine soprastabilito, ovvero ricusando il medesimo di stipulare il voluto contratto, verrà egli considerato come decaduto dall'arrendamento, il deposito da esso fatto si devolverà a pro del civico Erario, e l'offerta di esso deliberatario in unione alle condizioni comprese nella presente Notificazione, serviranno in luogo di contratto. Non prestando il deliberatario la suddetta Cauzione entro il termine di mesi 3, dopo intimatogli il Decreto di delibera, si passerà ad un secondo esperimento d'Asta a norma dell'Art. 16.º.

13. Per verun titolo o motivo potrà l'arrendatore resilire dal contratto, duraturo fermo ed inalterabile sino alla sua scadenza, niuno poi sarà autorizzato l'arrendatore di chiedere per qualsiasi ragione od evento un qualche abbuono, indennizzo o rilascio del canone arrendale, al che dovrà l'arrendatore fare contrattualmente espressa e solenne rinunzia. In ispezialità l'appaltatore del Dazio civico non potrà formare pretese d'abbuono, indennizzo o rilascio del canone arrendale, qualora entro l'anno d'appalto venisse introdotto il dazio consumo

erariale, però esso appaltatore avrà la preferenza, a parità di condizioni, di prendere in arrenda il detto dazio consumo, se il Comune lo avrà assunto dall'erario dello Stato.

14. Tanto la parte appaltante quanto l'arrendatore saranno reciprocamente obbligati all'esatta osservanza di quanto viene stabilito dal su provocato Regolamento daziale.

15. L'arrendatore pagherà l'annuo canone arrendale in dodici uguali rate mensili anticipatamente col giorno 1.º d'ogni mese all'ufficio di questa cassa civica.

16. Rendendosi l'arrendatore impuntuale nel pagamento del mensile canone arrendale, e non effettuando il pagamento entro i primi 10 giorni del mese, per cui dovuto, verrà prima della scadenza di questo esperimento a tutto pericolo e spese dell'arrendatore una nuova asta vocale, e deliberata l'arrenda senza riguardo al prezzo fiscale anche sotto questo, duratura sino al di lei espiro, al nuovo più vantaggioso oblatore, ed in quanto il nuovo canone arrendale fosse inferiore a quello dovuto dall'impuntuale appaltatore, verrà esso pareggiato sino al termine dell'Arrenda dalla di lui Cauzione, e se questa consistesse in benistabili tavolarmente vincolati, verranno questi in via sommaria, esclusa ogni altra procedura, sequestrati ed alienati a qualsiasi prezzo dalla locale i. r. Pretura Urbana civile, cui si avrà da assoggettare il deliberatario o suo garante con espressa rinunzia ad ogni altro foro. —

Risultando da tale seconda Asta un vantaggio, esso verrà derivato unicamente a pro della parte appaltante; finalmente.

17. Le spese d'asta, contratto, bolli, estimi, intavolazioni e tasse sterali andranno a esclusivo carico del deliberatario.

Per l'estesa delle Offerte scritte si unisce qui la seguente formola:

(di fuori)

Offerta

di N. N. (carattere e luogo di domicilio) concernente l'arrendamento dell'esazione dei Civici dazj sui vini e liquidi nella Città e territorio di Fiume, compreso l'educilio in Sussak, — munita del Vadio di fior. 13.125 V. A. in contanti (ovvero) in Obbligazioni di Stato cioè:

pezzi
(di dentro)

Il sottoscritto si esibisce colla presente sua legale obbligatoria Dichiarazione ed Offerta di assumere l'arrendamento dell'esazione dei Civici dazj sui vini e liquidi nella Città e territorio di Fiume, compreso l'educilio in Sussak, durante un anno che avrà principio dopo le ore 12 p. m. del giorno 31 Ottobre 1859, e ciò verso la somma di fior. dico fior. in V. A.

Il sottoscritto forma la presente Offerta nella piena conoscenza delle relative condizioni d'Asta pubblicate dal Magistrato Civico di Fiume con sua Notificazione d. d. 30 settembre 1859 N.º 2951, e ciò in guisa che il sottoscritto offerente, nel caso che questa offerta venisse accolta, rimarrà qual contraente e deliberatario irrevocabilmente vincolato a tutte e singole le condizioni in quella Notificazione contenute, assoggettandosi, nel caso di non osservanza, al giudicato dell'I. R. Pretura Urbana Civile in Fiume.

La presente Offerta è perciò munita del voluto vadio di fior. 13.125 in V. A., come venne esternamente indicato.

In prova del premesso l'offerente si firma di suo proprio pugno.

N. N.

DAL CIVICO MAGISTRATO

Fiume, li 30 Settembre 1859.

Il Borgomastro

FRANCESCO Cav. de TROYER m. p.